

19. Juli 2001

Dauer- und Sonderausstellung im Stadtmuseum Klosterneuburg Nach Reparaturarbeiten ab 28. Juli wieder geöffnet

Am Samstag, 28. Juli, wird die Ausstellung „Von der Herren Hof von Passau – Vom römischen Lagerdorf zum mittelalterlichen Lesehof“ nach sechs Monaten wieder eröffnet. Anfang des Jahres musste die derzeitige Sonderausstellung des Stadtmuseums Klosterneuburg wegen Sanierungsarbeiten geschlossen werden. Eine Überschwemmung im Mai 2000 hatte umfangreiche Reparaturen notwendig gemacht.

1995 und 1996 hatten archäologische Grabungen vor Baubeginn des Museumsgebäudes sensationelle Funde zutage gefördert: einen bisher unbekannten Ausläufer des römischen Lagerdorfes mit Brunnen- und Kellieranlagen aus den ersten drei Jahrhunderten nach Christus und mittelalterliche Gebäudereste, die sich als Relikte eines Weinlesehofes des Dom- und Hochstiftes Passau identifizieren ließen. In den vergangenen Monaten konnten Interessierte lediglich Mauerteile des mittelalterlichen Weinkellers des Lesehofes und – beim Besuch der Sonderausstellungen – eine Wand mit figural verzierten und glasierten Bodenfliesen des 14. Jahrhunderts aus der Kapelle des Lesehofes besichtigen. Dabei gibt es in der Sonderschau, die die Geschichte von Kardinal Piffl Platz 8 erzählt, weitaus mehr zu sehen. Einige Texttafeln dokumentieren anschaulich die Grabungsarbeiten, andere die römische Besiedelung sowie die Geschichte der Lesehöfe. Ausgewählte Exponate wie etwa ein 14-teiliger Terra-Sigillata-Geschirrsatz aus der Römerzeit, römische und mittelalterliche Schmuckstücke oder die Überreste einer mittelalterlichen Gebetsperlenproduktion lassen das damalige Leben wieder lebendig werden. Die Sonderausstellung läuft bis 7. Oktober, die Ausstellung „Von der Herren Hof von Passau“ ist vermutlich noch bis 2003 zu sehen. Für beide Expositionen können gegen Voranmeldung Gruppenführungen vereinbart werden. Informationen unter der Telefonnummer 02243/444-286 bzw. 299.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at